

Ursulapoppenricht, den 21.6.1974 /

Sti.

P r o t o k o l l

Gründungsversammlung des "Sportvereins Ursulapoppenricht"

Seit längerer Zeit wurde in Ursulapoppenricht von einigen jüngeren und sportbegeisterten Männern über die Gründung eines Sportvereins diskutiert.

Am 21.6.1974 wurde durch den Leiter des "Initiativkreises SV Ursulapoppenricht", Herrn Josef Graf, zu einer Informationsversammlung in das Gasthaus Vogel, Ursulapoppenricht, eingeladen.

Nach der Begrüßung der zahlreich, auch aus den umliegenden Ortschaften, erschienenen Interessenten trug Herr Graf die Gründe für die Notwendigkeit eines Sportvereines vor.

Es geht primär darum, vorausschauend zu handeln und den Schülern und Jugendlichen eine sportliche Heimat zu geben, da sie größtenteils nicht in der Lage sind, auf die Dauer selbstständig das Training und die Spiele von einem der umliegenden Vereine zu besuchen.

Weiterhin geht es um den alten Sportplatz, der mittlerweile völlig umbaut und außerdem zu klein für einen ordentlichen Sportbetrieb ist. Die Überlegungen und Bestrebungen zielen darauf ab, durch die Gründung eines aktiven Sportvereins die Marktgemeinde Hahnbach dazu zu bewegen, den alten Sportplatz als Baugelände zu verkaufen und den Verein bei der Suche nach einem neuen Sportgelände zu unterstützen, vor allem bei den Grundstücksverhandlungen und beim Erwerb.

Der Ort Ursulapoppenricht bildet innerhalb der Marktgemeinde Hahnbach einen kleinen Schwerpunkt, ist außerdem Stadtrandort zu Amberg und somit in Zukunft wahrscheinlich für Bauwillige interessant. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigte das sehr deutlich.

Die Bautätigkeit steigt rasch an, die Einwohnerzahl wächst und damit das Bedürfnis, Sport betreiben zu können.

Außerdem umfaßt das unmittelbare Einzugsgebiet, als Abgrenzung zu anderen Sportvereinen, noch die Orte Mimbach, Godlricht, Höhengau, Steiningloh, Bernricht, Kienlohe, Neubernricht und Speckshof. Im Rahmen dieser Ortschaften bewegte sich auch das Gebiet des früheren Schulsprengels, sowie das der kath. Pfarrei Ursulapoppenricht, was diesem Gebiet auch jetzt noch ein gewisses Zusammengehörigkeitsgefühl gibt und als kleine Region ausweist. Das Einzugsgebiet hat also ca. 1.500 Einwohner, was zur Gründung eines Sportvereines ausreicht.

Anschließend bat Herr Graf die auf Einladung anwesenden Herrn, Bürgermeister Herbert Falk aus Hahnbach, sowie den Kreisspielleiter des BLSV, Herrn Rudolf Stepper aus Amberg, zu den sie betreffenden Punkten Stellung zu nehmen und Ihre Meinung zur Neugründung eines Vereins darzulegen.

Herr Bürgermeister Falk war anfangs sehr skeptisch: das Einzugsgebiet wäre zu klein, die Rivalität zu den Nachbarvereinen Hahnbach und Gebenbach zu groß und das Aufrechterhalten eines Fußballvereines aus eigener Erfahrung sehr schwierig. Außerdem liegt eine gewisse Problematik darin, daß die aus dem Einzugsgebiet, vor allem Ursulapoppenricht und Godlricht, in Gebenbach spielenden Aktiven plötzlich austreten, somit Gebenbach sehr geschwächt wäre und Ursulapoppenricht zu einem ordentlichen Spielbetrieb mit diesem zahlenmäßig dürftigen Spielermaterial ebenfalls nicht fähig wäre.

Der im Saal anwesende 2. Vorsitzende der DJK Gebenbach, Herr Werner Vogel aus Ursulapoppenricht warf ein, daß Gebenbach z.Z. einen Spielbetrieb mit 7 Mannschaften aufrecht erhält und dadurch wahrscheinlich 2-3 untergeordnete Mannschaften (AH, 2. Schüler) auflösen müßte. Dies wurde von verschiedenen Leuten teils positiv, teils negativ beurteilt. Es stellte sich aber in der anschließenden Diskussion heraus, daß keiner der Initiatoren des neuen Sportvereines den Nachbarverein Gebenbach schädigen will, im Gegenteil, es soll ein gut nachbarliches Verhältnis herrschen.

Es klang außerdem durch: "Warum soll Gebenbach mit 7 Mannschaften auf 1 Spielfeld und soviel Leuten aus unserem Gebiet spielen, warum nicht gleich selbst einen Verein gründen!"

Zu den von Herrn Karl Stiegler vorgebrachten Bedenken, die Marktgemeinde Hahnbach könnte nach der Auflösung der hiesigen 2-klassigen Schule den alten Sportplatz, der noch als Schulsportplatz benutzt wird, verkaufen und somit wäre der Ort ohne jeden öffentlichen Spiel- oder Bolzplatz, antwortete der Bürgermeister: Dies sei nicht der Fall, die Gemeinde denke momentan nicht daran. Falls es soweit wäre, bliebe das Geld auf alle Fälle im Ort und könnte evtl. für einen neuen Sportplatz, falls es zur Vereinsgründung kommt, eingesetzt werden.

Zum Schluß regte er an, den Initiativkreis als vorarbeitendes Gremium und Bindeglied zur Gemeinde beizubehalten, weiterhin ein geeignetes Sportgelände zu suchen und auf eine Vereinsgründung hinzuwirken oder, falls es zur Gründung kommt, mit der Jugendarbeit, also Schüler- und Jugendmannschaften, zu beginnen.

Herr Rudolf Stepper vom BLSV machte in seinem Vortrag mit der Problematik einer Vereinsgründung bekannt, umriß das Aufgabengebiet der Vorstandschaft und Vereinsfunktionäre und verwies weiter auf die Unterlagen, Satzungen etc. die bei einer Vereinsgründung beim BLSV anzufordern wäre.

Er stellte fest, daß nach einer Umfrage im Saal mehr als 15 aktive Spieler (Senioren) vorhanden wären und somit der Meldung einer 1. Seniorenmannschaft für den Spielbetrieb vorläufig außer Konkurrenz, im nächsten Spieljahr für den ordentlichen Spielbetrieb in der C-Klasse, nichts im Wege steht.

Er regte an, bei der großen Anzahl der Anwesenden den Verein zu gründen, sofort eine Vorstandschaft zu wählen und den Verein beim BLSV anzumelden.

Es schloß sich eine von Herrn Josef Graf geführte rege Diskussion an, die sich über mehrere Stunden hinzog.

Den Schlußpunkt unter die Diskussion setzte Rektor Hans Höps aus Ursulapoppenricht. Er beschwor die Versammlung, nicht ohne Entscheidung auseinanderzugehen und diese einmalige Chance nicht zu verwerfen. Es waren bereits vor Jahren Bestrebungen im Gange, einen Verein zu gründen. Man scheiterte aber an mangelnder Beteiligung und Engagement. Er denke in erster Linie an unsere Schuljugend, die man sportlich nicht vernachlässigen darf und die durch einen ortsansässigen Verein zu mehr sportlicher Tätigkeit angeregt werden soll, denn "in einem gesunden Körper wohnt auch ein gesunder Geist".

Er denke auch daran, es im Verein nicht nur beim Fußball zu belassen, sondern sich auch z. B. mit Schwimmen (Hallenbad), Tischtennis (Jugendheim), Frauengymnastik, Leichtathletik, Tennis etc zu beschäftigen, falls einmal geeignete Sportstätten dafür vorhanden sind. Auch an eine Wandersparte wäre zu denken.

(Tischtennis wird bereits unregelmäßig durch die KLJ im Jugendheim gespielt. Wandern ist in unserem Ort in letzter Zeit besonders aktuell, da Ursulapoppenricht innerhalb eines Jahres Start- und Zielort zweier großer, internationaler Wandertage war. Die Wandertage wurden vom Wanderverein Amberg durchgeführt und hatten jeweils ca. 5.000 Starter.) (Anmerk. des Schriftführers)

Rektor Höps rief zum Schluß seiner Ausführungen die Versammlung auf, den Verein noch heute zu gründen. Es geschieht zur Freude und zum Wohle aller Sportbegeisterten. Die Jugend und die nachfolgenden Generationen werden es uns danken.

Durch Unterschrift wünschten insgesamt 67 im Saal Anwesende die Gründung eines Sportvereins.

Es wurde ein Wahlausschuß gebildet, der sich aus den Herren Hans Braun, Hans Kral, Rudolf Stepper und Hans-Jörg Wochnik zusammensetzte.

Die reibungslos ablaufende Wahl hatte folgendes Ergebnis:

Der Vorstand:

- | | | |
|-----------------|-------------------|-------------------|
| 1. Vorsitzender | Rektor Hans Höps, | Ursulapoppenricht |
| 2. Vorsitzender | Josef Graf, | Ursulapoppenricht |

Der Vereinsausschuß:

- | | | |
|------------------|--------------|-------------------|
| 1. Kassier | Konrad Koch, | Godlricht |
| 1. Schriftführer | Frau Bauer, | Ursulapoppenricht |

In den Vereinsausschuß wurde ein 3-köpfiger Beirat in folgender Reihenfolge gewählt:

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| 1. Karl Stiegler, | Ursulapoppenricht |
| 2. Hans-Jörg Wochnik, | Ursulapoppenricht |
| 3. Erwin Kellner, | Ursulapoppenricht |

Der 1. Schriftführer, Frau Bauer, ist inzwischen aus familiären Gründen ausgeschieden.

Als 1. Schriftführer bis zur nächsten ordentlichen Mitglieserversammlung wurde vom Vereinsausschuß das Beiratsmitglied Karl Stiegler bestimmt.

Nach der Wahl wurde von der Versammlung bestimmt, daß der Beitrag von monatlich 2,-- DM für Erwachsene und 1,-- DM für Schüler und Jugendliche unter 18 Jahren, sowie Lehrlinge, Studenten und BW-Angehörige, rückwirkend ab 1.1.1974, eingehoben wird. Dafür ist keine Aufnahmegebühr zu entrichten.

Die rückwirkende Beitragszahlung soll eine finanzielle Starthilfe für den Verein sein. Der Beitrag kann halbjährlich (12,-- DM) oder jährlich (24,-- DM) bezahlt werden.

Bis zur Errichtung eines Girokontos wird der Beitrag bar einkassiert und kann hinterher mittels Dauerauftrag im Bankeinzugsverfahren entrichtet werden.

Es wurde ferner beschlossen, daß als Gründungsmitglied gilt, wer bis 1.9.1974 dem Verein beitrtritt und den halben Jahresbetrag von 12,-- bzw. 6,-- DM entrichtet.

1. Vorsitzender Höps dankte allen Mitgliedern, versprach, zusammen mit der Vorstandschaft alles zu tun, den Verein wachsen und gedeihen zu lassen und die anfallenden Pro-

bleme, in 1. Linie die Sportplatzfrage, die er dem
2. Vorsitzenden, Gemeinderat Josef Graf, als Verbindungs-
mann zur Gemeinde besonders ans Herz legte, so-
fort in Angriff zu nehmen.

Mit der Bitte um ^Mitarbeit, Unterstützung und Werbung
für den neuen Verein beendete er die Versammlung.

hi

Hörs
.....
1. Vorsitzender

.....
2. Vorsitzender

Lodl
.....
1. Kassier

Hier
.....
1. Schriftführer